



s'füechti Blatt



***D**er Herbst beginnt
schon saust der Wind
und treibt die Vöglein fort.
Wohin, wohin?
Sie alle ziehn an einen
wärmeren Ort.*

***D**er Herbst beginnt,
schon bläst der Wind
die Blätter von dem Baum.
Die Blümelein,
sie schlafen ein
und nicken noch im Traum.*

Donnerstag,
5. März 2009

25. Vereinsversammlung
SLRG Sektion Höngg



Liebe Mitglieder und Freunde der SLRG Sektion Höngg

Die SLRG Schweiz feiert 2008 und die SLRG Sektion Höngg feiert 2009 ein **SLRG-Jubiläum!**

Vor 75 Jahren wurde hier in Zürich die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG gegründet. 51 Jahre später, am 1. März 1984 gründeten eine Gruppe Rettungsschwimmer in unserem Quartier die SLRG Sektion Höngg. Bis heute ist Höngg das einzige Quartier der Stadt Zürich mit einem eigenen Rettungsschwimm-Verein.

Haben Sie gewusst, dass die SLRG die Erfinder der Mundbeatmung und die Gründer der Schweizerischen Rettungsflugwache war? Diese und weitere interessante Informationen über die Geschichte der SLRG finden Sie hier in diesem Heft und selbstverständlich auch im Internet: www.slrp.ch.

Im Jubiläumsjahr der SLRG wurden verschiedene Anlässe organisiert. Bei einem war unsere Sektion massgebend im OK vertreten. Die Schweizermeisterschaften der SLRG fanden am 23./24. August 2008 in Dietikon statt und wurden von den drei Sektionen Altberg, Züri und Höngg organisiert. Nachdem ein erstes OK aus verschiedenen Gründen zurückgetreten war, ist die Sektion Höngg eingesprungen, hat die Vorstände der drei Sektionen zusammengebracht und in einem hervorragendem Teamwork die Jubiläums-Wettkämpfe mit-organisiert.

Trotz starken Regengüssen hat die Organisation bestens funktioniert und die Wettkämpfe konnten ohne grössere Pannen durchgeführt werden.

Dafür möchte ich mich bei Sandro Amrhein und Claudia Rutishauser herzlich bedanken, die mir halfen die Ressorts Finanzen und PR zu organisieren. Weitere Höngger Helfer kamen unter anderem beim Nachtessen, der Abendunterhaltung, beim Morgenessen und beim Aufräumen der Dietiker Stadthalle zum Einsatz. Sogar die Wettkampfmannschaften der drei organisierenden Sektionen mussten am Abend mit anpacken, als es galt, beinahe 1'000 hungrige Rettungsschwimmer zu verpflegen.



Ein weiterer Anlass, der ebenfalls im August stattgefunden hat, war mir jedoch viel wichtiger. Ein wahrhaftes Gossaufgebot von rund 50 SLRG Gästen war anwesend als Alexandra und ich uns in der reformierten Kirche Höngg das Jawort gaben.

Auch hier waren wieder fleissige Hände der SLRG, Samariter und dem Sonnegg-Team am Werk, als es galt, über 100 Gäste mit einem feinen Apéro zu verwöhnen.

Es war der schönste Tag in unserem Leben. Und wir möchten uns bei allen von Herzen für die unzähligen guten Wünschen, die grosszügigen Geschenke und den Trauzeugen und allen Helfern für die Organisation dieses unvergesslichen Anlasses bedanken.

Euer Präsi
Martin Kömeter



Hochzeit von Claudio und Evelyn...



die sich nochmals ganz herzlich für das Geschenk bedanken!

DEN BEIDEN BRAUTPAAREN NOCHMALS VIEL SCHÖNES AUF DEM GEMEINSAMEN LEBENSWEG!

Hochzeit von Martin und Alexandra...



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite		Seite
Die Seite des Präsidenten	1	Programm 2008/09	
Brautpaare	3	– Donnerstag-Training	23
75 Jahre SLRG	5	– Jugend	24
Gesucht: Kassier/in	7	– Wettkampfgruppe	25
AquaFitness	8	Ein süßer Montagvormittag	ab 28
AquaFitness: Herzliches Dankeschön	9	Maibummel 2008	ab 31
Jugend-Weekend Filzbach	ab 11	Seeüberquerung in Bildern	ab 41
Jugend-Regio Affoltern a.A.	ab 18	Tutanamun	ab 45
Rückblick Sommerprogramm	ab 20	Kartengrüsse	47
Die 6 Eisregeln	22	Impressum / Wichtige Adressen	48



75 Jahre Jubiläum SLRG Schweiz

Im Dienste der Lebensrettung und der Prävention

Von Anita Moser, Mitglied des Zentralvorstandes der SLRG

Der Bade- und Schwimmsport hat sich in den 20er-Jahren zum beliebten Freizeitvergnügen entwickelt. Die Zahl der Ertrinkungsoffer nahm jedoch so rasant zu, dass Behörden zeitweise **das Schwimmen verbieten** wollten.

Der Sportredaktor Fred Jent gab den Anstoss, dass am 9. April 1933 in den Kaufleuten in Zürich die **Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG** gegründet worden ist. Erklärtes Ziel der neuen Organisation war die **Rettung von Menschen aus Wassernot**. Schon 1935 erlangten 267 Personen ein Brevet.



Ende der 30er Jahre konnte ein erstes **Merkmblatt „Ertrinken“** an Verwaltungen und Schulen verteilt werden, welches in der Folge von mehreren ausländischen Lebensrettungsorganisationen übernommen wurde.

Pionierarbeit weit über die Landesgrenzen hinaus leisteten die SLRG und ihre Ärzte. Die **Mundbeatmung** setzte sich als Standardtechnik durch, die auch von der Armee und gar von der US-Army übernommen wurde. Diese Forschungsarbeiten der SLRG führten schlussendlich zur Vereinheitlichung der **Wiederbelebungsverfahren**. Allerdings musste man auch von Irrtümern lernen. Lange Zeit hat man fälschlich angenommen, dass Ertrinkende Wasser in der Lunge haben. Daher hatte man sie buchstäblich übers Knie gelegt, um das vermeintliche Wasser auszuklopfen.

Die SLRG gründete 1952 die Schweizerische Bergrettungsflugwacht SRFW. Es wurden Rettungsfallschirmer ausgebildet und man entwickelte technische Hilfsgeräte. Bereits 1952 erfolgte die erste Helikopter-Rettung in Davos. Dank Einsätzen bei Lawinenkatastrophen und Sturmfluten im In- und Ausland erregte die SRFW, als weltweit erste zivile Luftrettungsorganisation internationale Aufmerksamkeit. Doch der Erfolg hatte auch seine traurige Kehrseite. Mehrere Piloten und Rettungsfallschirmer wurden bei Einsätzen getötet. Zudem gerieten die Finanzen der SLRG und der SRFW bald einmal ins Trudeln, da die Anschaffung von Flugzeugen und Helikoptern eine sehr teure Sache war. Trotz Spenden wuchsen die Defizite. So wurde die SRFW in eine Stiftung überführt, die heutige **REGA**.

Die SLRG beschränkte sich künftig wieder auf ihr Kernelement, das Wasser. Die Zahl der Sektionen nahm laufend zu. Heute sind unter dem Dach der **SLRG 132 Sektionen** vereint. Auch der **Jugend** galt schon früh besondere Aufmerksamkeit. Zahlreiche Sektionen unterhalten Jugendgruppen.

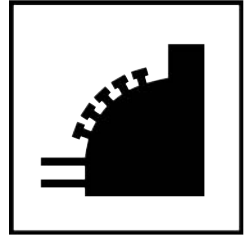
Das Ertrinken ist bei **Kindern** nach Strassenunfällen die zweithöchste Unfalltodesursache. Deshalb besuchen Wasserbotschafter der SLRG seit zwei Jahren **Kindergärten** in der ganzen Schweiz, um spielerisch das Verhalten am und im Wasser zu üben.

(Text gekürzt durch M. Kömeter > Original bei www.slr.ch)



Notiz von der Kassierin

Wie schon an der letzten Vereinsversammlung mitgeteilt, gebe ich das Amt als Kassierin per Ende des Vereinsjahres 2008 auf.



Ich möchte diejenigen, die den Jahresbeitrag noch nicht beglichen haben, höflich bitten, bald einzubezahlen, damit ich eine saubere Buchhaltung übergeben kann.

Vielen Dank zum Voraus *Adi Wyss*



**Wir verabschieden uns, mit herzlichem Dank,
von den Aquafitness - Kursleiterinnen:**



Daniela Keller



Pia Meister

**Unsere bewährten, beliebten
Aquafitness - Kursleiterinnen**



Priska Irenen



Irmgard Weber



Regina Bisig

Neu dazugestossen ist:



Andrea Caprez

J-Weekend in Filzbach (31. Mai – 1. Juni)

Was kommt dabei heraus, wenn man 10 Jugendmitglieder, 2 Leiter und 3 Hilfsleiter ein Wochenende lang ins Sportzentrum Kerenzerberg in Filzbach sperrt?

Ihr werdet es euch wohl denken können. *Äs riise Chäferfäscht* ☺

Für alle, die zu wenig Fantasie haben, um sich das selber vorzustellen, hier noch die genauere Beschreibung unseres Weekends.



Während Patrick und Colin zwecks Materialtransportes mit dem Auto nach Filzbach fahren, haben sich Kevin, Fabienne, ich und 10 Jugendmitglieder (Martin H., Simon, Fabio & Stefano, Marvin, Alex, Yasmine, Christian, Vita, Jacqueline) samt schwerem Gepäck mit dem Zug auf die weite Reise gemacht.


So gegen 10 Uhr durften wir dann – Gott sei Dank – aus dem vollgestopften Postauto aussteigen, denn wir hatten unser Ziel erreicht. Das Sportzentrum Kerenzerberg.

Kaum angekommen dirigierte uns Páde zum Theorieraum und verpasste den Kids eine Repetition in Nothilfe. (Bei einigen der Jugendmitglieder wäre ein Basic-Kurs aber wohl besser gewesen!)



Anschliessend verteilten wir die elektronischen Zimmerschlüssel. Die Mädchen erhielten das 3er-Zimmer und die Jungs und wir Leiter wurden auf die 2er-Zimmer verteilt. Bis zum Mittagessen hatten die Kids dann Zeit, ihre Zimmer zu beziehen und das Sportzentrum zu erkunden.

Um 12.15 Uhr gab es dann endlich Mittagessen! Obwohl noch ein anderer Schwimmclub mit wesentlich mehr Jugendmitgliedern ebenfalls in der Cafeteria zu Mittag ass, waren es eindeutig unsere Kids, die den meisten Lärm verursachten. Wir Leiter versuchten etwas vergeblich, die etlichen Auseinandersetzungen zwischen X und Y zu schlichten.

Nach dem Essen ging es – da das Schwimmbad zu keiner anderen Zeit mehr frei gewesen war – direkt zum Schwimmen. Wir erklärten den Kids die einzelnen Disziplinen der J-Regio und liessen sie diese schwimmen. Wie das leider so ist, machten einige zwar sehr gut mit, andere aber eher weniger. 

Anschliessend liessen wir die Jugendmitglieder noch ein bisschen Kleiderschwimmen und Päd zeigte ihnen, wie man einen Ertrinkenden aus dem Wasser retten kann. Danach durften sie frei schwimmen oder den Whirlpool geniessen, während Kevin mit Colin Szenen für seine Maturarbeit filmte und wir Leiter uns etwas am Beckenrand ausruhten.

Ganz ohne „Die händ mich scho wider inäg-schupft! *heul*“ verlieb aber auch das nicht.

Den Rest des Nachmittages verbrachten wir dann damit, die Kids einen kurzen Vortrag zu verschiedenen 1.-Hilfe-Themen vorbereiten zu lassen, und Karten oder Billiard zu spielen.

Während Päd vor dem Essen dann Brian – der uns am Sonntag beim Klettern helfen sollte-abholen ging, machten Fabienne, Martin, Vita, Alex, Simon und ich trotz leichtem Regen einen Spaziergang hinauf Richtung Talalpsee.

Das war für uns alle richtig erholsam -so ganz ohne Zänkereien- und wir haben uns gut unterhalten. Und vielleicht wären wir noch eine Weile so weiter spaziert, hätte uns nicht das Abendessen gerufen.

Anschliessend an das Abendessen ging es ab in die Turnhalle. Während dort Kevin mit den Jugendlichen Fitnessübungen und diverse Spiele machte, haben sich Päd und ich auf die Suche von Marvins verschwundenen 10 Franken gemacht. Ich fühlte mich sehr an eine dieser Krimiserien im Fernsehen erinnert.

Den Abend in der Turnhalle beschlossen wir mit einem Fussballspiel. Zwischen Halbelf und Elf gingen dann die ersten (ich inkl.) duschen und quatschten anschliessend noch ein bisschen in der Cafeteria miteinander. Gegen Mitternacht sind Fabienne und ich dann ins Bett gegangen, aber wir mussten immer wieder aufstehen, um





dafür zu sorgen, dass die Nachtruhe eingehalten wurde und zumindest die Jüngeren endlich ins Bett gingen. Während wir uns so die halbe Nacht um die Ohren schlugen, benedeten wir Kevin und Páde immer mehr. Ersterer hatte ein Einzelzimmer weit weg von unserem Gang und letzterer schien tief und fest zu schlafen. (Er hat es am morgen aber abgestritten, dass er gut geschlafen hat.)



Nachdem wir dann Fabio endlich dazu gebracht hatten, nicht mehr auf dem Gang herum zu tigern, und Simons Matratze in unser Zimmer gezügelt hatten, weil es in seinem Zimmer viel zu heiss war, konnten wir endlich versuchen zu schlafen, waren aber fast schon zu aufgekratzt dafür.



Nach nur 3 Stunden Schlaf hiess es um 6.15 Uhr schon wieder aufstehen, zusammenpacken und ab zum Frühstück! Als kurz vor 7 Kevin noch nicht in der Cafeteria erschienen war, sind Fabienne und ich kurz hoch zu seinem Zimmer gelaufen, um zu sehen, ob er überhaupt wach ist. Wir klopfen also an die Türe mit der Zimmernummer, die uns Páde genannt hatte...



Nichts passierte... Und dann ging hinter uns die Türe der Stockdusche auf und heraus kam ein junger Typ, unbekleidet bis auf das um seine Hüften gewickelt Handtuch und die Badeschlarpen. Und dann passierte, was passieren musste. Nein das Badetuch ist ihm nicht herunter gefallen! Er schaute uns an, wir schauten ihn an, er ging an uns vorbei und...



Öffnete die Türe, an welche wir gerade eben geklopft hatten! *Hilfe* (Zum Glück sind wir so im Gang gestanden, dass nicht klar war, zum wem wir gewollt hatten.)

Fabienne und ich schauten uns schockiert an und rannten dann schnell hinunter in die



Cafeteria - wo mittlerweile auch Kevin aufgetaucht war - um Päden die Ohren lang zu ziehen! (Er hatte uns nicht absichtlich die falsche Nummer gesagt.)

Zwischen 8 und 10 sind wir dann mit zwei klettererprobten Kollegen (Brian und Roger) von Päden in die Turnhalle mit der Kletterwand gegangen. Also Klettern ist definitiv nichts für mich. Man braucht eine Ewigkeit, bis man die ganze Ausrüstung montiert hat, und darf dann im Schneckentempo eine Wand hochkragseln. Aber egal, Hauptsache den Kids hat es Spass gemacht. Ich habe halt währenddessen Fotos von unseren Kletteraffen gemacht.



Anschliessend sind wir erneut ins Hallenbad gegangen und haben nochmals die Disziplinen geschwommen. Danach durften die Jugendlichen bis zum Mittag noch das Wasser geniessen.

So, was fehlt noch? Ach ja, eine Verletzung. Während wir Leiter so am Beckenrand sasssen, kam plötzlich Simon, den weinenden Marvin stützend, auf uns zugelaufen. Bei seinem letzten Sprung vom 1m war Marvin dumm auf dem Rücken gelandet und danach tat ihm dieser auf Hüfthöhe so weh, dass er weder aufrecht sitzen noch aufrecht stehen konnte. Da wir ihn so nicht alleine zum Arzt bringen konnten, mussten wir einen Krankenwagen rufen und Kevin fuhr mit ihm ins Spital.

Unterdessen sorgten wir anderen Leiter dafür, dass die restlichen Jugendmitglieder zu ihrem Mittagessen kamen und hörten uns anschliessend ihre gestern (mehr oder weniger) vorbereiteten Vorträge an. Eine Gruppe hatte ein Fallbeispiel vorbereitet, dass aber von den anderen Jugendlichen sehr schlecht gelöst wurde, da sie es nicht sehr ernst nahmen. Und das obwohl wir gerade erst einen von ihnen ins Spital hatten fahren müssen.



Zum Abschluss und weil alle zu Müde waren um noch irgendetwas „anstrengendes“ zu machen, schauten wir uns dann noch einen Film an, den Colin mitgenommen hatte.

Zum Glück dauerte es nicht all zu lange, bis Päden unseren kleinen Patienten dann wieder aus dem Spital abholen konnte. Dieser konnte dann auch schon wieder herumrennen.



Um halb vier war es dann Zeit um den Theorieraum aufzuräumen, unsere Sachen zu packen und uns auf den Heimweg zu machen.

Um ca. 18 Uhr waren wir wieder in Zürich und freuten uns wohl so ziemlich alle darauf, nach einem ereignisreichen Wochenende wieder im eigenen Bett schlafen zu können.



v.l.n.r: Kevin, Yasmine, Jacqueline, Martin H., Fabio, Marvin, Stefano, Vita, Fabienne, Christian, Simon, Alex

Barbara A. Meier

Jugend-Regio in Affoltern a. Albis

Die diesjährige Jugend-Regionalmeisterschaft verlief ohne grössere Überraschungen. Das Wetter und die Stimmung war gut, es gab keine (grossen) Verletzten und Bauma und Wädenswil belegten wie üblich in beiden Alterskategorien alle Medallienränge...

Letzteres war etwas frustrierend, aber auch unsere Kids durften mit ihrem Resultat zufrieden sein. In der Kategorie I (14 - 16j.) haben Martin, Simon, Colin, Marina, Geertje und Yasmine den 19. Platz (von 24) belegt und Alex, Eric und Stefano haben es zusammen mit drei Kids der Sektion Wehntal sogar auf den 7. Platz (von 14) in der Kategorie II (11 - 13j.) geschafft!

Und schlussendlich zählt ja nicht das Gewinnen oder ein guter Rang – obwohl das einem zugegeben schon besonders freuen würde – sondern, dass wir unser Bestes gegeben habe. Auf jeden Fall waren wir besser als an den letzten beiden Regio's 2004 und 2006. Da hatten wir nämlich gar keine Mannschaft am Start ☺.

Ich hoffe wir können für die Jugend-Schweizermeisterschaft nächstes Jahr auch wieder so eine tolle Mannschaft zusammenstellen und bis dahin: trainiert und wachst* fleissig! ☺

Barbara

** Ich weiss echt nicht, wo gewisse Sektionen so grosse und breite 14- bis 16-jährige hernehmen. Werden die «gezüchtet», oder was? Nächstes Mal müssen wir glaub's wirklich eine Ausweiskontrolle verlangen.*







Rückblick:

Sommerprogramme

Als erster Anlass stand die Seeüberquerung auf dem Programm.

Mit Abstand war dies der meistbesuchte Anlass.

Ab jetzt spielte das Wetter nicht mehr so wunschgemäss mit.

Zuerst versuchten wir es mit dem Rhein; zum Glück. Trotz minimaler Teilnehmer (4) und wie sich anschliessend herausstellte, dem «harten Kern», fuhren wir an den Rheinfluss. Mit meiner neuen Errungenschaft war es auch für mich nicht mehr zu kalt.

Nach ca. 20 Minuten erreichten wir das Freibad in Dachsen. Alexandra schaffte es gerade noch, uns die Taschen zur Grillstelle zu bringen. Da es vorher regnete musste ein Köhner her, der mit nassem Holz «Feuer zaubern» konnte. Was Martin auch schaffte.



Nachdem wir unsere Würste ausgepackt hatten, bekamen wir noch hohen Besuch von einem ausgewachsenen Schwan. Dieser konnte schliesslich – unter protestierendem Fauchen – vom Bademeister vertrieben werden.



Es war trotz der kleinen Teilnehmerzahl ein sehr schöner Abend.



Nun war der Katzenssee als nächstes an der Reihe. Da waren wir immerhin zu siebt. Dank Beat, Armin und Gabi. Anschliessend haben wir im Restaurant Katzenssee etwas getrunken oder gegessen, womit auch dieser Abend zu Ende ging.

In die Reuss wagten wir uns auch zu 7. Dank zwei «Fremden», Anita und Urs. Da sich auch hier anschliessend der Hunger meldete, haben die Meisten von uns etwas gegessen.

Am nächsten Anlass (Greifensee) war ich – ferienhalber – nicht mit dabei. Am 14. August war die Limmat angesagt, laut Infophon Zürichsee. Schnell ein SMS an Martin. Alexandra und ich warteten beim Hallenbad und Martin unter der Europa-Brücke. Wie sich schnell herausstellte, hatten wir absoluten Teilnehmerminusrekord. Martin und ich schwammen bis knapp zum Kloster Fahr und Alexandra fuhr mit dem Auto.



Es war eine sehr anstrengende Schwimmstrecke. Die meiste Zeit schwammen wir nur mit den Armen, damit wir die Knie nicht aufschlugen. Oder wir schritten die Strecke, nur «richtig» schwimmen konnten wir kaum. Martin betätigte sich noch als Fischer. Er rettet ein verrostetes Velo vor dem Ertrinken. Das war auch der kürzeste Abend.



Da wir den Zürisee schon überquert hatten, beschlossen wir das nächste Training im Greifensee abzuhalten. Auch diesmal trafen noch Gabi und Armin ein. Wir schwammen eine Strecke dem Ufer entlang. Natürlich war noch etwas trinken oder ein Eis essen angesagt.

Als letztes Aussentraining beschlossen wir, nochmals zum Rheinflall zu fahren.



Diesmal mit zwei neuen Teilnehmern: René und Gunter kamen auch mit. Das Wetter war schön und wir genossen diesen wunderschönen Spätsommerabend am Feuer. Jeder brätelte seine Wurst und wir plauderten über dies und das. Leider wurde es langsam dunkel und wir machten uns auf die Heimfahrt.

In den letzten Jahren bestand der «harte Kern» aus sieben oder acht Teilnehmern. Mittlerweile sind es nur noch Yvonne, Martin, Alexandra und ich.

Es ist sehr schade, dass nicht mehr Mitglieder mitkommen und diese jeweils wunderschönen Abende, zusammen mit andern Vereinsmitgliedern, zu geniessen.

Andrea



6 Eisregeln

Règles de comportement sur la glace

Regole del ghiaccio



Eisflächen nur betreten, wenn sie von der Behörde freigegeben worden sind.

Ne pas s'aventurer sur des surfaces gelées avant que celles-ci aient été déclarées accessibles par les autorités compétentes.

Accedi sul ghiaccio solamente dopo il controllo e l'autorizzazione delle autorità responsabili.



Rettungsgeräte (Leitern, Stangen, Ringe, Bälle, Leinen usw.) sind keine Spielzeuge. Ne pas jouer avec les engins de sauvetage (échelles, perches, anneaux, balles et cordes).

Le attrezzature di salvataggio come scale, stanghe, anelli, palle e corde non sono giocattoli.



Die Anweisungen der Ordnungsorgane und der Behörden sind strikte einzuhalten.

Observer les consignes des organes de contrôle et des autorités compétents.

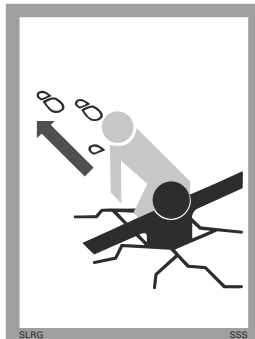
Anche sul ghiaccio devi attenerli alle prescrizioni degli organi responsabili e delle autorità.



Bei Rissbildung, verursacht durch Tauwettereinbruch, sind Massenansammlungen zu vermeiden.

Eviter le rassemblement de personnes lorsqu'un redoux de la température provoque des fissures.

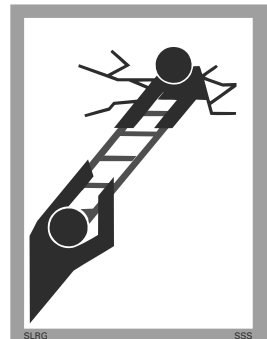
Se si presentano screpolature provocate dall'aumento della temperatura, evitare gli assembramenti di massa.



Selbstrettung bei Eisenbruch! – Sofort Arme ausbreiten und versuchen in der gleichen Richtung auszustiegen, aus der man gekommen ist.

En cas de rupture de la glace, écarter immédiatement les bras et sortir de l'eau du côté par lequel on est arrivé.

Se il ghiaccio si rompe sotto il tuo peso, allarga subito le braccia, e cerca di uscire nella stessa direzione da dove sei entrato.



Eisenbruch! – Sofort weitere Helfer alarmieren und sich nur in Bauchlage und einem Rettungsgerät dem Eingebrochenen nähern.

Rupture de glace! Alerter immédiatement d'autres sauveteurs, saisir un engin de sauvetage et s'approcher de la victime en rampant sur la glace.

Qualcuno cade in acqua per rottura del ghiaccio! – Allarma subito qualche collaboratore e avvicinati all'infortunato strisciando sul ventre, assicurato con una attrezzatura di salvataggio.



Programm

2008 – 09

Donnerstag- Training

Dezember 2008: Vorstand

Januar 2009:	Franzisca Eugster	Juli Hallenbad:	Margrit Eigenheer
Februar:	Vakant	Juli Freiwasser:	Martin + Alexandra Kömeter
März:	Franzisca Eugster	August Hallenbad:	Margrit Eigenheer
April:	Marta Hunziker	August Freiwasser:	Martin + Alexandra Kömeter
Mai:	Franzisca Eugster		
Juni:	Senioren/innenpower		

Sa, 22.11.2008	Regionalwettkämpfe in Bülach (für Wettkampfgruppe und Fanclub)		
Do, 04.12.2008	Chlausschwimmen (bitte pünktlich ...)	19:45 Uhr	Hallenbad Bläsi
Do, 18.12.2008	Waldweihnacht (warme Kleider, gute Schuhe)	19:00 Uhr	Schützenhaus Hönggerberg
	Jahresschlussessen > Anmeldung bei Marta	20:30 Uhr	Rest. Schützenstube
Mo, 26.01.2009	Mit dem Nachtwächter in der Zürcher Altstadt	20:30 Uhr	Lindenhof
	> Anmeldung bei Marta		
Do, 05.03.2009	25. Vereinsversammlung SLRG Sekt. Höngg		Restaurant Grünwald
	> An- / Abmelden:	19:00 Uhr	Nachtessen
	> bei Alexandra	20:30 Uhr	Vereinsversammlung
Do, 30.04.2009	Helferessen > Anmelden bei Alexandra	19:00 Uhr	Café Sonnegg
Sa, 09.05.2009	od. So, 10.05.09 Maibummel (ganzer Tag)		> Anmelden bei Alexandra
16./17.05.2009	Brevet-2-FK in Filzbach (für Kursleiter)		> Anmelden bei Armin
Mi, 01.07.2009	Stadtzürcher Seeüberquerung Hauptdatum	14:45 Uhr	Bad Tiefenbrunnen
Mi, 08.07.2009	Stadtzürcher Seeüberq. 1. Verschiebedatum	14:45 Uhr	Bad Tiefenbrunnen
Sa, 11.07.2009	Züri Triathlon (Rettungsdienst) ganzer Tag		Mythenquai/Landiwiese
So, 12.07.2009	Ironman Switzerland (Rettungsdienst) Vormittag		Mythenquai/Landiwiese
Do, 09.07.-27.08.2009	Aussentraining gemäss separatem Programm (im nächsten Heftli)		
Mi, 19.08.2009	Stadtzürcher Seeüberq. 2. Verschiebedatum	14:45 Uhr	Bad Tiefenbrunnen

Vorschau 03.12.2009 Chlausabend / 17.12.2009 Weihnachtsschwimmen /

Winterhalbjahr: 04.03.2010 26. VV SLRG Sekt. Höngg

Bei den Sommeranlässen und Rettungsdiensten gibt das Infophon 24h Auskunft über Durchführung, Verschiebung oder Programmänderungen: 044 340 28 44

Kurse:

Brevet FK Donnerstag, 27. November 2008, 19:45 - 21:30 Uhr, im Haba Bläsi

CPR FK Donnerstag, 11. Dezember 2008, 19:00 - 22:00 Uhr, im Haba Bläsi

An-/Abmeldungen bei:

Alexandra Kömeter, per Tel. 044 340 28 42, per SMS 079 259 72 44, per Mail: helfer@slrg-hoengg.ch



Jugend

Programm Herbst 2008 – Frühling 2009

Anlässe:

Do, 18. Dez. 08	Waldweihnachten (ganzer Verein)
Mo, 16. März 09	Elternabend
1.-3. Mai 09	Jugendweekend in Filzbach
9. oder 10. Mai 09	Maibummel
Mai / Juni 09	Aussentraining für J-SM Teilnehmer
13. - 14. Juni 09	J-Schweizermeisterschaft in Winterthur



Weitere Schwimmanlässe der Stadt Zürich und der SLRG siehe: <http://www.slrghoengg.ch>

Unser Jugendleiterteam

Ansprechpersonen:

Patrick Meyer <i>(J-verantwortlicher)</i>	Rebbergstrasse 11 8102 Oberengstringen	Tel. 043 455 06 31 jugend@slrg-hoengg.ch
Barbara Anna Meier	Kappenbühlstrasse 4 8049 Zürich	Tel. 044 341 26 54 jugend@slrg-hoengg.ch

Leiter

Wasserblitz <i>(die stärkeren/älteren Schwimmer)</i>	Nemokids <i>(die schwächeren/jüngeren Schwimmer)</i>	* Wasserflöhe <i>(ab 1. Klasse)</i>
Barbara Meier	Patrick Meyer	Giovanna Gilli
Kevin Grab	Fabienne Walker	Barbara Meier
Giovanna Gilli	Colin Grab	

Trainingszeiten:

Wasserblitz	18 - 19 Uhr Training, plus von *17.30 - 18 Uhr Wasserballtraining für diejenigen mit genügend Ausdauer (mit Patrick)
Nemokids	18 - 19 Uhr Training
Wasserflöhe	*17.30 - 18 Uhr im Wasser, plus 15 Min. Nothilfe Theorie und Spiele am Beckenrand

*** ab Januar 09 geplant !!!**



WETTKAMPFGRUPPE Programm 2008 / 09

Training jeweils:

Dienstag 20:00 Uhr bis 21:30 Uhr
Umgezogen im Hallenbad Bläsi

Oktober / November 2008

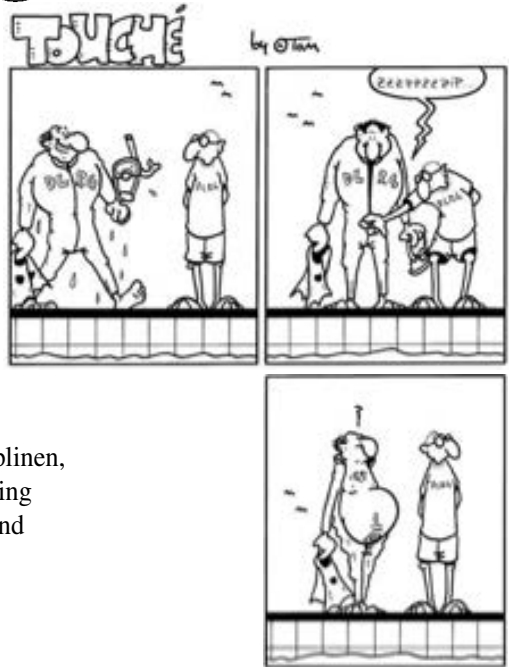
Vorwiegend: Training für die
Regionalmeisterschaft
gemischt mit: Konditionstraining und
Stilkorrekturen

November 2008 bis April 2009

Vorwiegend: Rettungsschwimmdisziplinen,
Kondition & RFT-Training
gemischt mit: Schnelligkeitstraining und
Stilkorrekturen

ab März 2009

Beginn mit SM-Disziplinentraining



***** Spezieller Anlass *****

22. 11. 2008 Regionalmeisterschaften in Bauma

Weitere Infos: Claudio Casutt, 078 749 81 99, claudio.casutt@gmx.ch
Sandro Amrhein, 079 402 05 16, sandro.amrhein@gmx.ch

CPR-AED-Grundkurs

Mo-Abend 28.09.09 19.00 - 22.00 Uhr
Di-Abend 29.09.09 19.00 - 22.00 Uhr

Notfälle bei Kleinkindern

Sa 07.02.09 09.00 - 16.00 Uhr
Di-Abend 10.02.09 20.00 - 22.00 Uhr

Nothilfekurse

Fr-Abend 27.03.09 19.00 - 22.00 Uhr
Sa 28.03.09 08.30 - 16.30 Uhr

Nothilfe-Repetitionskurs

Mo-Abend 06.04.09 19.00 - 22.00 Uhr

Samariterkurs

ende November 09 in Planung

**Die Kurse finden im ref. Kirchgemeindehaus
oder an der Geeringstr. 67, 8049 Zürich statt!**

 **Samariterverein
Zürich-Höngg**

Kurs-Programm 2009

Weitere Infos unter

www.samariter-zuerich-hoengg.ch

Anmeldung:

Samariterverein Höngg, Postfach, 8049 Zürich
oder bei Heidi Herzog, Tel./Fax 044 341 14 04
Kirchgemeindehaus:
Krankensmobillienmagazin, Tel. 044 341 51 20



Wie man einen ganz gewöhnlichen Montagvormittag versüssen kann ...

Man melde sich bei Marta zu einer Betriebsbesichtigung von Chocolat Frey AG an. Fahre mit dem Auto nach Buchs bei Aarau, laufe dem süssen Geschmack nach und greife herzhaft zu !

17 meist pensionierte Mitglieder der SLRG-Hönngg haben dieses Angebot genutzt und trafen sich auf dem Mitarbeiter-Parkplatz der Firma. Übrigens, man staune – Marta und Werner waren als Erste auf dem Platz !

Um 9 Uhr wurden wir von Frau Schuler in Empfang genommen, mit Kaffee und Gipfeli verwöhnt und zusammen mit einer Gruppe vom Taiwanverein Schweiz begrüsst.

Als erstes sahen wir einen amüsanten, informativen Film über die Entstehungsgeschichte der Schokoladenherstellung.


Die Geschichte von Chocolat Frey ist fast so alt wie jene der europäischen Schokoladenindustrie. Um die Mitte des vorletzten Jahrhunderts vollzog sich der Wandel von der manuellen Schokoladenherstellung zur industriellen Produktion. 1930 gründete die Migros ihrerseits in Wald ZH eine Schokoladenfabrik. 1950 übernahm die Migros die Chocolat Frey AG. Seit 1967 wird in der neuerstellten Fabrik in Buchs AG produziert.

- Chocolat Frey AG ist die Nr.1 im Schweizer Schokoladenmarkt

- hat über 600 Verkaufsprodukte und rund 80'000 Mitarbeitende aus 32 Nationen.

- Die Absatzmenge beträgt rund 42'500 Tonnen, 10% davon ist Kaugummi. 1/3 der Produktion ist für den Export bestimmt.

Das sind nur ein paar der wichtigsten Zahlen, um einen Eindruck von der Firma zu erhalten. Übrigens, die Chocolat Fey AG produziert als einzige Firma in der Schweiz Kaugummi.

Am Anfang unserer Führung wurden wir mit weissen Schürzen und Haarnetzen ausgestattet und mussten unsere Hände waschen und desinfizieren. Die Hygiene wird im Betrieb sehr wichtig genommen. Nun konnten wir also zur Besichtigung starten. Mit der Nase waren wir schon längst in die Süsse vom Schokoladengeschmack eingetaucht. Wir bestaunten nun Verpackungsmaschinen, Roboter und fleissige Mitarbeitende. An einem Produktionsweg wurden nicht etwa die nächsten Weihnachtsschöggeli in Formen gegossen, sondern tatsächlich waren es bereits Osterhasen. Diese müssen sich nun also noch recht lange kühl gelagert verstecken. Immer wieder standen für die Besucher Degustationstische bereit. Dunkle, weisse, oder sonst auserlesene Schokoladengenüsse wie etwa Schoggi mit Balsamico oder Pfeffer, konnten probiert und genossen werden. Bei mir war das leider so, dass ich schon nach den ersten Probiererli genug Süsses hatte. 



Eine Gruppe der SLRG, Sektion Höngg, besucht die Chocolat Frey in Buchs



Fotos:
9. Juni 2008
Hansruedi Wyss





Bei den feinen Pralinen musste ich mich schon zurückhalten. Ich habe gestaunt, wie zum Teil am Schluss noch Schoggistängeli und ganz frische Mohrenköpfe mit Genuss vertilgt wurden!

Der Rundgang war sehr eindrücklich, es wurde viel gefragt, die meisten Fragen konnten von den kompetenten Führerinnen auch beantwortet werden.

Nach 3 Stunden zogen wir unsere Schutzbekleidung wieder aus. Wer noch nicht genug Schoggi hatte, oder ein Geschenk heim bringen wollte, hatte Gelegenheit sich im Laden noch einzudecken. Von der Firma wurden wir zudem noch mit feinen Schöggeli verabschiedet.

Balsam für die Seele / Ab Mitte des 20. Jahrhunderts wandelte sich das Image der Schokolade von einem Heil- und Genussmittel für den Körper mehr und mehr zu einem Heil- und Genussmittel für die Seele. Also geniessen wir !

Und ganz zum Schluss, herzlichen Dank an unsere Organisatorin Marta für den versüssten Montagvormittag.

Rosmarie Füchslin



Der Maibummel 2008

oder: gelebtes Vereinsleben

Fröhlich trällert die Musik aus meinem Wecker. Mit einem doch noch sehr vernebelten Blick erkenne ich die Zahlen 06.05 darauf. Eine Zeile tiefer steht Sonntag 18.05.2008. Wieso reisst mich das ... Teil an einem Sonntag so früh aus den Träumen?!? Nachdem ich meine grauen Zellen ebenfalls in Gang bekommen hatte, fiel mir ein, dass dem frühen Start meines „geliebten“ Weckers gar kein Bedienungsfehler zu Grunde lag. Vielmehr stand mein erster Ausflug mit der Sektion Höngg auf dem Programm.

Eine gute Stunde später entdeckten meine Frau und ich einige bekannte Gesichter beim Landesmuseum. Nach einer kurzen Begrüssung trat Martin in Aktion und teilte die Anwesenden in Gruppen ein, welche jeweils die ganze Spanne eines Vereinslebens enthielt. Oder auf Deutsch: Es war jedes Alter vertreten.

Nach einem kurzen Fussmarsch befanden wir uns im Zug Richtung Innerschweiz wo uns auch bereits die erste Verpflegung gereicht wurde zusammen mit dem Fragebogen „A“. Gipfeli kauend steckten die verschiedenen Gruppen die Köpfe zusammen und berieten sich tuschelnd. Kaum waren wir fertig, hiess es bereits wieder aussteigen und nach kurzem Fussmarsch standen wir vor den Toren des Tierparks Arth-Goldau. Mit einem Zoo-Plan und dem Fragebogen „B“ begaben wir uns auf den Rundkurs um die Namen der in der Aufgabe abgebildeten Tiere zu finden. Diese Aufgabe erwies sich auf den zweiten Blick als sehr heimtückisch da sich eine ganz spezielle Spezies eingeschlichen hatte (gäll Alexandra ;-)). Wir waren mittendrin als sich mein Telefon (gelobt sei die heutige Technik) vibrierend bemerkbar machte. Am anderen Funkende befand sich Martin mit der nächsten Aufgabe: Macht ein möglichst originelles Gruppenfoto mit Tieren darauf. Wer schon mal an einem leicht verregneten Morgen kurz nach der Öffnung in einem Tierpark war, weiss wo unser Problem lag: Von einer anderen Gruppe konnten wir uns bei dem Foto nicht helfen lassen (sonst kopieren die noch unsere Superidee!!) und die wenigen anderen Besucher waren mit der heutigen Technik in Form einer Digitalkamera restlos überfordert. Also entschieden wir uns für die Selbstausschleuse Variante und damit uns auch die „wilden“ Tiere nicht aus dem Bild laufen konnten gingen wir ins Aquarium. Schliesslich ist Wasser ja unser „Hauptelement“. Nach weiteren Entdeckungen und Kontakt mit „leicht“ verfrissenen Tieren im Freilaufgehege, war es wieder Zeit uns in Richtung Bahnhof zu begeben. Dort angekommen, nahmen wir Platz im „Rigi-Bähndli“ und fuhren damit bis zum Gipfel. Wie ich nebenbei schon mal erwähnt habe, war das Wetter nicht sehr SLRG freundlich eingestellt und zeigte sich von seiner leicht nass-kalten Seite. Wodurch sich während der Fahrt die Frage aufdrängte: Schneit es auf der Rigi?



1. Etappe:

Tierpark Goldau





Rigi Kulm: Verregnet, vernebelt, aber trotzdem sind alle gut gelaunt.



"Munter geht es runter !"

Wir suchten den Weg und "fanden" Rigi Kaltbad.
(Für einmal ist sogar der Name richtig. Oder sollte es besser "Rigi kalte Dusche" heissen?)



Auch Maria und Alois halten durch,
bei Wind und Wetter, den ganzen
Tag, - ein ganzes Leben lang.



Viel fehlte wahrlich nicht, was aber der guten Laune nicht schadete. So öffneten wir unsere Rucksäcke, verpflegten uns kurz bei der Station Rigi-Kulm und passten die Kleidung den äusseren Umständen an. Vor dem Loslaufen wurden wir von Martin ermahnt, dass wir den Weg mit offenen Augen gehen sollten. Es war allerdings kompliziert bei Sichtweiten von knapp 50 Meter und weit ins Gesicht gezogener Kapuze dieser Aufgabe nachzukommen. Aber einmal konnten wir doch durch die Nebeldecke hinunter ins Tal blicken und uns vorstellen was für ein herrliches Panorama sich bei schönem Wetter hier zeigt. Auf dem weiteren Abstieg stellte sich heraus, dass der Begriff „Gutes Schuhwerk“ unterschiedlich ausgelegt wurde, was zur Folge hatte, dass ein nicht näher genannt sein wollendes Hönegger-Mitglied beim Schuhladen in Kaltbad seine löcherigen Treter durch neue Wanderschuhe ersetzte. Wir anderen griffen bei der erneuten Rast nochmals in den Rucksack und genossen die „Verschnaufpause“.

Als bald bestiegen wir die Gondel in Richtung Weggis, wo uns am Schiffssteg der Raddampfer Uri erwartete. Mit ihr fuhren wir, die wunderschön restaurierte Dampfmaschine bewundernd, zur Station Lido-Verkehrshaus. Im Verkehrshaus Restaurant gaben alle Gruppenfotografen ihre Chipkarten ab und gesellten sich zu ihren Gruppen um mit ihnen über Gesehenes oder eben Nichtgesehenes beim Fragebogen „D“ zu diskutieren. Um 16.00 Betraten wir das IMAX und genossen auf der grossen Leinwand den Film „Die Alpen“ (was ja auch Thema des Ausflugs war). Anschliessend spazierten wir entlang der Quai Anlage in Richtung Löwendenkmal. Dort war eigentlich das grosse Gruppenfoto geplant. Was jedoch Wetterbedingt abgesagt wurde und wir uns gleich ins Restaurant begaben wo uns ein leckeres Abendessen erwartete. Dazwischen schritt Martin zur Auflösung des Wettbewerbs. Leider musste die geplante Diaschau aufgrund technischer Probleme vertagt werden (Martin wir freuen uns bei nächster Gelegenheit darauf!). Kurz nach 20.00 verliessen wir gestärkt das Restaurant mit Ziel Bahnhof. Leicht müde aber nicht minder glücklich setzten wir uns in den Zug Richtung Zürich. Der Schreibende verabschiedete sich in Thalwil wodurch er über allfällige Ereignisse auf dem weiteren Weg nicht mehr berichten kann.

Abschliessend möchte ich mich beim OK welches sich aus Alexandra, Andrea und Martin zusammensetzte im Namen aller beteiligten (ich nehme mir hier diese Freiheit) herzlich für die grosse Arbeit, welche sie in die Organisation von diesem super Tag investiert haben, bedanken. Obwohl ich es nicht richtig beurteilen kann, (ich kenne das Vergangene ja nur vom hören sagen) wage ich zu behaupten, dieses Team ist eine würdige Nachfolge von Marta. Ich freue mich schon auf den Maibummel 2009.

Jörg



MAI
B
U
M
M
E
L
2008



Gruppen-
Bilder





3. Etappe:

Mit dem Raddampfer "URI" fahren wir in's Verkehrshaus nach Luzern. Dort bekamen wir im "IMAX" einen Film über die Alpen zu sehen.



Maiestätische Schönheit
und geballte Kraft
sind hier vereint!



STADTZÜRCHER
SEEÜBERQUERUNG



Zur Vorbereitung gehören: Leibchen, Mützen und Verpflegung verteilen. Dann wird durch die "Seepo." und den Organisatoren genau orientiert über Standort und Aufgabe der Rettungsdienste auf den Booten. Adi (oben) und Maria und Alois (unten) gehören, wie auch viele andere, zur "alten Garde!"



Die Boote stehen bereit. Es muss aber trotzdem noch geprüft werden, ob alle (hoffentlich nicht) benötigten Gegenstände wie Leitern, rote Fahne etc. im Weidling bereit liegen. Ein kurzer Abschied und mit kräftigen Ruder- schlägen wird die zugewiesene Position bezogen. 25 Ruderweidlinge, mehrere Kajaks und motorisierte Sammelboote sind im Einsatz. Dies bei voller Unterstützung der Seepolizei, die rundum patroulierte.



Der Start erfolgte im Bad Mythenquai.



Otto Gunter brachte Wasser zu den Booten. Diese Tätigkeit wurde jäh unterbrochen, als ein Kajakfahrer 2 übermüdete Schwimmer zu unserem Boot brachte. Wir unterbrachen unsere Aufgabe und brachten diese zwei mit unserem Sammel(motor)boot an's rettende Ufer zurück.



Erhöhte Aktivität bei der Seepolizei, als die "Stadt Zürich" den Weg kreuzte.



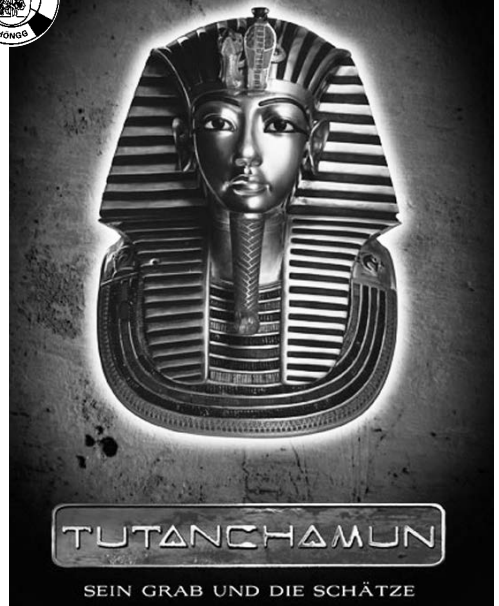
Mit Bojen war die Strecke markiert. So wusste jeder-mann, wie weit bis zum Ziel er / sie noch schwimmen muss. Dort wurde stolz die Zeit genommen.



Kistenweise wurde Risotto gekocht. Die Verpflegung war gut organisiert, was aber auch nötig war, denn über 5000 Schwimmer, dazu auch alle Helfer, wollten verpflegt werden.


Tutanchamun Ausstellung im Toni Areal

Am 27. Juni tauchten 16 Mitglieder(innen) des SLRG Hönng – nicht ins Wasser – sondern in die über 3300 Jahre zurückliegende Welt der Pharaonen ein. Zu entdecken gab es den unermesslichen Grabschatz des Tutanchamun. Dass dies nicht im Tal der Könige, inmitten monumentaler Felslandschaft und, standesgemäss, in Nachbarschaft vieler anderer Pharaonen zu sehen war, sondern an einem Ort, wo noch vor wenigen Jahren Milch verpackt und Joghurt abgefüllt wurde, tat der überwältigenden Pracht der Exponate keinen Abbruch, auch wenn bloss Nachbildungen zu sehen waren.



Unter fachkundiger Führung wurden wir mit dem historischen Hintergrund und der Entdeckungsgeschichte vertraut gemacht. Letztere alleine hätte ein abendfüllendes Programm ergeben. Howard Carter war wohl noch der einzige Archäologe, der im längst durchwühlten Tal der Könige westlich von Luxor noch an einen grossen Fund glaubte. Doch immerhin war das Grab des Tutanchamun noch nicht entdeckt worden. In Lord Carnavon fand er einen wohlhabenden schrulligen Briten, der sich von Carters Feuer begeistern liess und eine aufwändige Suchexpedition finanzierte. Nach sieben Jahren, kurz vor der resignierten Aufgabe und Erschöpfung der Mittel, entdeckte Carter am 5. November 1922 den Eingang zu einem noch unbekanntem Grab. Nach Freilegen einiger Stufen war eine Tür zu einem noch immer versiegelten Grab zu erkennen, das das Siegel der königlichen Totenstadt trug. Daraus schloss Carter, dass sich zumindest eine hochgestellte Person, wenn nicht sogar ein Mitglied einer königlichen Familie in diesem Grab beigesetzt war. Er trieb ein Loch in die Tür, und was er dahinter sah, veranlasste ihn zum berühmten Telegramm an Carnavon:

"Habe endlich wunderbare Entdeckung im Tal gemacht; ein großartiges Grab mit unbeschädigten Siegeln; bis zur Ihrer Ankunft wieder alles zugedeckt; Gratuliere!"

Carter hatte das Grab des Tutanchamun, Pharao der 18. Dynastie, 1333 – 1324 v. Chr. entdeckt. Das Besondere an diesem Grab war nicht etwa der relativ unbedeutende Pharao selbst, der mit 9 Jahren den Thron bestieg und bereits mit 19 unter nicht ganz geklärten Umständen starb, sondern dass es weitgehend unversehrt aufgefunden wurde. Zwar gab es in frühester Zeit offenbar unerwünschten Besuch durch 



Grabräuber, die in die Vorkammer eindrangen, Unordnung anrichteten und wohl auch Einiges mitlaufen liessen. Doch Sarg- und Schatzkammer blieben von Verwüstung und Raub verschont.

Was Carter in der Vor- und Seitenkammer antraf, nahm er peinlichst genau auf, und so waren sie in der Ausstellung zu sehen, inklusive der Unordnung.

Hinter einer versiegelten Tür befand sich die Grabkammer. Herzstück war der Sarkophag, in welchem die Mumie Tutanchamuns im innersten von drei ineinander gefügten Särgen mit der berühmten goldenen Totenmaske beigesetzt war. Der Sarkophag selbst war von vier Schreinen umgeben, eng ineinander geschachtelt, wie die berühmten russischen hölzernen Spielzeugpuppen. Goldverkleidet alle Wände, mit Darstellungen aus dem Leben des Pharaos, beschrieben durch Hieroglyphen. Und was die Schatzkammer an Herrlichkeiten enthielt, reicht mein armer Wortschatz zu beschreiben nicht aus. Erwähnen möchte ich doch die Uschebti. Das waren ca. 30cm grosse Figuren aus Ton oder Holz, die den Verstorbenen ins Grab gelegt wurden, den gewöhnlich Sterblichen eine, deren 413 für Tutanchamun. Ihre Aufgabe war die Übernahme der täglichen Arbeiten, die die Verstorbenen zu verrichten hatten, aber auch die Erfüllung von Wünschen, welche die Lebenden an die Toten richteten. Eine patente Einrichtung und nachahmenswert, meine ich, allerdings nicht fürs Jenseits, sondern fürs Hier und Jetzt...



Es liegt mir fern, mich über die Gebräuche der Pharaonen zu mokieren und dadurch deren Fluch auf mich zu ziehen. Denn dieser ereilte Carter und seinen Geldgeber Carnavon. Im Nachgang zu den Ausgrabungen wurden sie von allen Seiten angefeindet, erhielten kein einziges Fundstück aus dem Grabschatz. Carnavon starb wenige Jahre später an einer Vergiftung.

In fröhlicher Stimmung beschlossen wir den Abend gemeinsam bei Speis' und Trank im La Torre, ohne Vergiftung.

Ein denkwürdiger Abend, der zum Nachlesen anregt, und alles perfekt organisiert von Marta. Besten Dank!

Raymond Frey



... trafen ein von ...

Markus & Käthi aus Fuerteventura

Alexandra, Martin & Jana von den Flitterwochen in Dänemark

Barbara und Familie aus Schweden

René, Julia, Chriga, Annarös & Danela von den Camperferien in Canada

Yvonne Zürrer aus Calafell, Spanien



IMPRESSUM

Erscheinungsdaten:
jeweils im Mai und November

Auflage:
330 Exemplare

Insertionspreise: Abschluss für zwei Ausgaben. Preise für eine Ausgabe (ab reprofähiger Vorlage).
1/4 Seite Fr. 40.– 1/2 Seite Fr. 80.– 1/1 Seite Fr.160.–

Redaktionsschluss:
jeweils 1. April und 1. Oktober
Postcheckkonto:
80-32249-7

Hallenbad:

Bläsi Limmattalstr. 154, 8049 Zürich 044 341 93 68

Vereinsadresse

SLRG Sektion Höngg Postfach, 8049 Zürich
hoengg@slrg.ch

www.slrg-hoengg.ch
Infophon 044 340 28 44

Vorstand

**Präsident,
Rettungsdienste**

Martin Kömeter
praesi@slrg-hoengg.ch

Imbisbühlstrasse 25b, 8049 Zürich
044 340 28 40

**Vizepräsident,
Aktuar**

Sandro Amrhein
vice@slrg-hoengg.ch

Michelstrasse 17, 8049 Zürich
044 341 80 41

**Technischer Leiter,
Kurse, J+S-Coach**

Armin Luks
kurse@slrg-hoengg.ch

Florastrasse 10, 8610 Uster
044 830 02 20

Kasse

Adrienne Wyss
kasse@slrg-hoengg.ch

Hinterbergstrasse 71, 8044 Zürich
044 362 27 08

Jugend

Patrick Meyer
jugend@slrg-hoengg.ch

Rebbergstrasse 11, 8102 Oberengstringen
043 455 06 31

**Redaktion Vereinsheft,
Aquafitness**

Marta Hunziker
aquafitness@slrg-hoengg.ch
redaktion@slrg-hoengg.ch

Naglerwiesenstrasse 11, 8049 Zürich
044 341 21 06

Weitere wichtige Adressen

Material

René Frehner
material@slrg-hoengg.ch

Limmattalstrasse 291, 8049 Zürich
044 340 01 76

**Internet,
Wettkampfgruppe**

Claudio Casutt
webmaster@slrg-hoengg.ch

Im Langacker 3, 8304 Wallisellen
044 321 90 04

**Anlässe,
Freud & Leid**

Margrit Eigenheer

Imbisbühlstrasse 107, 8049 Zürich
044 341 57 35

**Mitgliederkontrolle,
Datenbank**

Andreas Ruth
mitglieder@slrg-hoengg.ch

Chimligasse 24, 8603 Schwerzenbach
043 355 59 88

**Donnerstagstraining,
Anmeldung Anlässe**

Alexandra Kömeter
helfer@slrg-hoengg.ch

Imbisbühlstrasse 25b, 8049 Zürich
044 340 28 42

**Kinderschwimmen und
EIKi-Pflotschen**

Erika Köchling
kinder@slrg-hoengg.ch

Rüthofstrasse 30, 8049 Zürich
044 341 58 04

**Kommunikation,
Werbung**

Vakant
info@slrg-hoengg.ch

Vereinsheft

Bruno Rütli

Einsiedlerstrasse 57, 8810 Horgen

Layout und Ausführung

druckerei@slrg-hoengg.ch

044 725 97 93